

Tania Strickrodt Themen für 2024

Die Lasur in der Malerei

Wie kann man Tiefe und Präsenz in der Malerei erzeugen? Welche Möglichkeiten gibt es, das innere Leuchten malerisch zu integrieren? Das Arbeiten mit lasierenden Tönen ist nicht kompliziert, sondern kann einfach und spontan in die vorhandene Arbeitsweise einbezogen werden. Die unterschiedlichen Malgründe spielen bei der Lasur eine große Rolle, denn nur auf nicht saugenden Untergründen kann die Farbe leuchten und bewegt werden.

Wir werden spielerisch lernen, die lasierenden Farben auf Malgründen wie Gessoplatten, Steinpapier, grundierten Pappen oder grundierter Leinwand zu schieben und zu vermischen. Gemeinsam werden wir den Spannungsbogen ausloten, um deckende und lasierende Bereiche zu verbinden, sei es mit der Linie oder der malerischen Fläche.

Materialliste

- Kernseife und heißes Wasser sind die beste Pinselreinigung für Öl und Acryl
- alle gewohnten und bevorzugten Malmaterialien, aber auf jeden Fall eine Auswahl an Acrylfarben und/oder Ölfarben
- breite Flachpinsel aus Borste und Flachpinsel aus Kunstfaser (Lackierpinsel aus dem Baumarkt eignen sich nicht)

Wer auf Leinwand arbeiten möchte, sollte diese zuvor mehrfach mit Grundierweiß grundieren und schleifen, damit die Oberfläche glatt ist.

Weitere Malgründe können sein:

- Gessoplatten (von Boesner) sind sehr gut, da die Oberfläche sehr glatt ist
- Steinpapier ist sehr geeignet für das bewegte und lasierende Arbeiten. Etwas dickere Papiere oder Karton sind auch geeignet, wenn zuvor mit Acrylbinder grundiert wurde

Farben:

- die eigenen Lieblingsfarben in Acryl oder Öl (bitte darauf achten, welche Farben deckend und welche lasierend sind! Zu erkennen ist das am Quadrat oder Rechteck auf den Tuben. Gefüllt heißt deckend, diagonal geteilt heißt halb deckend, nur ein Rahmen heißt lasierend.)

Lasierende Töne: (nur einige Beispiele)

- Zinkweiß oder Mischweiß
- Lasur Orange
- Lasur Gelb
- Indigo
- Ultramarin
- Van-Dyck-Braun
- Paynesgrau
- Indischgelb
- Neonfarben